

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
II/BTM

Verantwortliche/r:
Beteiligungsmanagement

Vorlagennummer:
BTM/034/2021

GGFA AöR: Jahresabschluss 2020

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss	15.09.2021	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
Ref. V, GGFA AöR

I. Antrag

- Es wird davon Kenntnis genommen, dass der Verwaltungsrat der Gesellschaft zur Förderung der Arbeit (GGFA), Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Erlangen beschlossen hat,
 - den geprüften Jahresabschluss festzustellen,
 - den Jahresfehlbetrag in Höhe -27.224,15 € mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen,
 - den Vorstand Herrn Gerd Worm für das Geschäftsjahr 2020 zu entlasten.
- Der Verwaltungsrat wird entlastet.

II. Begründung

In seiner Sitzung am 16.07.2021 hat der Verwaltungsrat der GGFA AöR auf Grundlage der Berichte des Vorstands, Herrn Gerd Worm, sowie der Wirtschaftsprüferin, Frau Petra Mayer (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG, Nürnberg) satzungsgemäß den Jahresabschluss 2020 festgestellt, über die Behandlung des Jahresfehlbetrags beschlossen und den Vorstand entlastet. Er bittet den Stadtrat der Stadt Erlangen als Gewährträgerin der GGFA AöR seinerseits um Entlastung.

Sachbericht zum Geschäftsjahr 2020:

1 Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für 2020

Der Jahresabschluss der GGFA AöR schließt per 31.12.2020 (Vorjahre 2019 und 2018) mit folgenden Zahlen (in T€) ab:

	Ist 31.12.2020	WiPlan 2020	Ist 31.12.2019	Ist 31.12.2018
Jahresergebnis	-27	+25	-132	+30
Umsatzerlöse ¹⁾	820	768	397	438
Aufwandszuschüsse ¹⁾	7.493	7.907	6.867	6.381
Bilanzsumme	2.887		1.798	1.962
Eigenkapitalquote	30,7%		50,9%	53,3%
Darlehensverbindlichkeiten ²⁾	627		138	149
Cash-Flow ³⁾	+107	+175	-47	+122
Stammpersonal ges. (in Vollzeitäquivalenten); davon geförderte TN	88,1 (3,9)	87,7 (4,5)	82,0 (3,9)	77,4 (0,8)

1) ab 2020 Ausweis der Erlöse Schulverwaltungs- und Jugendamt unter Umsatzerlösen statt Aufwandszuschüssen

2) ab 2020 inkl. 500 T€ Darlehensverbindlichkeit ggü. Stadt Erlangen

3) Cash-Flow nach DFVA/SG = Jahresergebnis + Abschreibungen, ggf. +/- Delta langfristige Rückstellungen

Der Jahresfehlbetrag 2020 von -27 T€ liegt 52 T€ unter Plan, hat sich gegenüber dem Vorjahr aber um 105 T€ verbessert. Ursächlich für die negative Planabweichung sind vor allem die Auswirkungen der Corona-Pandemie: Neben Umsatzausfällen und Zuschussverlusten aufgrund des Entfalls von Präsenzmaßnahmen fielen Mehrkosten für Hygienemaßnahmen, den Ausbau der IT-Struktur sowie gestiegene Telefonkosten an. In den meisten Fällen konnten aber Erlös- und Zuschussausfälle durch das umgehende Angebot in digitale Äquivalenzkonzepte verhindert werden. Ergebnisverbessernd wirkten Kosteneinsparungen in den Bereichen Fortbildung und Reisekosten sowie der Abbau der Urlaubs- und Überstundenrückstellung.

Für 2021 wird aktuell mit einem voraussichtlich negativen Jahresergebnis gerechnet, geplant war ursprünglich ein Jahresergebnis von +47 T€. Wesentliche Ursache für die Veränderung zum Planwert sind der durch die fortdauernde Corona-Pandemie zusätzlich verursachte Aufwand für den Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden und Kunden sowie pandemiebedingte Mindereinnahmen.

Die Umsatzerlöse im Betrieb gewerblicher Art (BgA) zu 820 T€ (Vj. 397 T€) setzen sich zusammen aus dem Sozialkaufhaus mit 331 T€ (Vj. 303 T€), dem Bike-Projekt mit 35 T€ (Vj. 46 T€), Mieteinnahmen mit 36 T€ (Vj. 42 T€), Erlöse Schulverwaltungsamt mit 377 T€ und Erlöse Jugendamt mit 36 T€ (im Vorjahr jeweils unter Aufwandszuschüssen ausgewiesen) und Sonstigem mit 5 T€ (Vj. 6 T€).

Die Aufwandszuschüsse sind mit 7.493 T€ (Vj. 6.867 T€) im Vergleich zum Vorjahr trotz der Umgliederungen zu den Umsatzerlösen um 626 T€ angestiegen. Hierin enthalten sind 620 T€ (Vj. 84 T€) aus dem Projekt „LAUT – Leben, Arbeiten und Teilhaben in einer inklusiven Gesellschaft“, die direkt an die beteiligten Projektpartner weitergeleitet wurden. Unter Einbeziehung dieser Weiterleitungen und der ab 2020 unter den Umsatzerlösen ausgewiesenen Mittel für Beschulung Flüchtlinge betrug die Drittmittelquote (Drittmittel/Zuschüsse) 19% (Vj. 19%). In der Gesamtbetrachtung wurden 22% (Vj. 23%) der von der GGFA eingenommenen Mittel im BgA selbst erwirtschaftet oder als Drittmittel eingeworben.

Die Aufwandszuschüsse und Zuweisungen gliedern sich – unterteilt nach Zuwendungsgebern – folgendermaßen:

	2020	2019	2018	2017	2016
Stadt Erlangen/an GGFA weitergeleitete BMAS-Mittel (nach Umschichtung)	5.846	5.584	5.061	4.788	3.984
- Verwaltungstitel	(3.573)	(3.453)	(3.015)	(2.836)	(2.615)
- Eingliederungstitel (inkl. LZA u. PAT)	(2.273)	(2.131)	(2.046)	(1.952)	(1.369)
Stadt Erlangen/an GGFA weitergeleitete Mittel für BiJ Beschulung Flüchtlinge	- ¹⁾	276	335	391	350
Stadt Erlangen/Mittel aus städt. Haushalt	463	476	563	339	287
- zweckgebundene städt. Zuschüsse ²⁾	(428)	(407)	(455)	(287)	(287)
- Mittel f. projektbezogenen Defizitausgleich ³⁾	(35)	(69)	(17)	(52)	(-)
- Mittel f. städtische Überziehungsgarantie	(-)	(-)	(91)	(-)	(-)
Bundesmitten LAUT	712	98	-	-	-
- davon weitergeleitet an Dritte	(620)	(84)	(-)	(-)	(-)
Europäischer Sozialfonds	291	273	298	273	185
Regierung von Mittelfranken	-	-	-	58	106
Übrige	181	160	124	107	50
	7.493	6.867	6.381	5.956	4.962

¹⁾ In 2020 Ausweis unter den Umsatzerlösen: 377 T€ einschließlich des städtischen Zuschusses

²⁾ in 2020 für Sozialkaufhaus (78 T€ wie Vj), Mittelschulabschluss (90 T€, Vj. 65 T€), Jugend stärken im Quartier (90 T€ wie Vj.), Berufsvorbereitungsklasse (36 T€, Vj. 54 T€), „Café Hergricht“ - Beschäftigungsprojekt für Langzeitarbeitslose (120 T€, Vj. 120 T€), Zuschuss Notebooks für E-Learning (10 T€, Vj. 0 T€) und Sprachförderung (4 T€, Vj. 0 T€).

³⁾ in 2020 Defizitausgleich für Bahnhofsfahrräder (35 T€, Vj. 37 T€), für Berufsintegrationsklassen (2020: Umgliederung zu Umsatzerlösen; Vj. 32 T€)

Der erhebliche Rückgang der Eigenkapitalquote um 20,2% auf 30,8 % beruht im Wesentlichen auf einem Anstieg der Bilanzsumme um 60% aufgrund hoher flüssige Mittel zum Bilanzstichtag sowie aufgrund erheblicher Investitionen ins Gebäude (s.unten). Nach Verrechnung mit dem Jahresfehlbetrag 2020 werden noch 862 T€ in der Gewinnrücklage verbleiben.

Die Investitionen in das Anlagevermögen (581 T€, Vj. 127 T€) betreffen vor allem die Teilfertigstellung der Brandschutzmaßnahme Alfred-Wegener-Straße (361 T€) sowie den IT-Bereich (182 T€).

Die Spartenrechnung 2020 stellt sich für die drei Unternehmensbereiche wie folgt dar:

in T€	Hoheitlicher Bereich	Betrieb gewerblicher Art	Vermögensverwaltung	Gesamt
Umsatzerlöse	0	802	0	802
Zuschüsse	3.441	2.162	0	5.603
Sonstiges	0	-3	0	-3
Personalkosten	-2.831	-2.424	0	-5.255
Sachkosten	-458	-570	0	-1.028
Materialeinsatz	0	-182	0	-182
Mieteinnahmen	0	0	36	36
Ergebnis	152	-215	36	-27

2 Auszüge aus dem Lagebericht 2020 des Vorstands

- Die Zukunft für die GGFA AöR als Teil des Jobcenters der Stadt Erlangen bei der Aufgabenerfüllung im SGB II ist durch ein Urteil des BSG (Az.: B 14 AS 24/17 R vom 03. September 2020) in Frage gestellt. Derzeit ist ein Prüfprozess angestoßen, der mit Blick auf die Jahre über 2022 hinaus die Umsetzung des SGB II in einer Rechtsform außerhalb der GGFA AöR als Ergebnis ausweisen könnte.
- Leider sank im Jahr 2020 die Zahl der erzielten Integration weiterhin und lag bei insgesamt 557 Eingliederungen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (2019: 788; 2018: 817) und 12 Existenzgründungen (2019: 12; 2018: 16). Die Anzahl der aufgenommenen Minijobs lag bei 173 (2019: 222; 2018: 220). Der Rückgang der Eingliederungen ist in starkem Zusammenhang mit den Einschränkungen in der Vermittlung durch die Corona-Pandemie zu sehen.
- Hervorzuheben sind die Erfolge, die das neue Förderinstrument des § 16 i SGB II, in Kraft seit 01.01.2019, mit bereits 21 Vermittlungen in verschiedene Branchen, ermöglichte. Davon beendete eine Person das Beschäftigungsverhältnis in der Probezeit. Zum Stichtag 31.12.2020 waren 20 Personen über dieses Instrument beschäftigt. In Einzelfällen wurden Menschen in Arbeit gebracht, die bis zu 12 Jahren unter Arbeitslosigkeit gelitten hatten. Die Zahl der Langzeitleistungsbeziehenden (LZB) ist gegenüber dem Vorjahr von 2.054 Personen (Dezember 2019) auf nun 1.935 Personen gesunken (jeweils Datenstand Dezember des Jahres).
- Trotz verbesserter Mittelausstattung durch den Bund und zahlreiche Drittmittelprojekte konnte das Platzangebot im Pandemiejahr 2020 nicht gesteigert werden. Das Platzangebot beinhaltete insbesondere längerdauernde Qualifizierungsmaßnahmen, wodurch der Teilnehmerdurchlauf in den Maßnahmen nicht so hoch wie in den Jahren zuvor war. Im Jahr 2020 konnten insgesamt 3.595 Maßnahmeteilnahmen und Aktivierungen, teils bei externen Trägern oder im gemeinnützigen Betriebsteil der gewerblichen Art der GGFA durchgeführt werden (VJ: 5.395). Das Niveau zum Vorjahr sank wegen Einschränkungen durch die Pandemie in erheblichem Umfang.

- Seit November 2019 hat sich das Projekt „LAUT – Leben, Arbeiten und Teilhaben in einer inklusiven Gesellschaft“ zum Ziel gesetzt, neue, nachhaltig wirksame Impulse zu geben, um bestehende Maßnahmen zur Förderung arbeitsuchender Personen mit erheblichen gesundheitlichen Einschränkungen einschließlich schwerbehinderter Menschen mit besonderen Vermittlungsbedürfnissen zu unterstützen und zu stärken. (...) Das Projekt konnte auch unter Pandemie-Bedingungen nahtlos weitergeführt werden und hat die angepeilte Teilnehmerzahl in Höhe von 100 Teilnehmenden im ersten Projektjahr mit 91 Teilnehmenden annähernd erreicht.
- Die Übernahme des Betriebs einer Fahrradparkanlage am Bahnhof durch das im Januar 2020 offiziell eröffnete Langzeitarbeitslosenprojekt mit dem Namen „Café Hergricht“ (...) lässt leider immer noch auf sich warten. Die Bauarbeiten dazu haben noch nicht begonnen. Die Ausweitung der Beschäftigungsförderung in den Bereich Facility Management steht weiterhin auf dem Plan. Auftraggebenden Ämtern der Stadt liegen konkrete Angebote der GGFA für das Management weiterer Lastenfahrräder, der bereitgestellten Flotte von 40 Besucherfahrrädern und vor allem der städtischen Dienstfahrräder vor. (...) Mit einem derartigen Ausbau der Dienstleistungen durch Langzeitarbeitslose wird sich deren und das Ansehen der GGFA in der Erlanger Stadtgesellschaft weiter positiv entwickeln.

Der vollständige Jahresabschluss 2020 und der Lagebericht liegen beim Beteiligungsmanagement der Stadt Erlangen zur Einsichtnahme aus.

3 Bericht des Abschlussprüfers

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG, Nürnberg hat den Jahresabschluss 2020 und den Lagebericht geprüft und mit Datum vom 02.06.2021 einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit einem Hinweis auf die wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (aufgrund der möglichen Änderung der Rechtsform)** erteilt.

4 Bericht des Verwaltungsrates der GGFA

Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung am 16.07.2021 über den Jahresabschluss 2020 und den Prüfungsbericht beraten. An die anwesende Abschlussprüferin Frau Mayer wurden Fragen gerichtet, diskutiert und beantwortet. Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss mit dem Lagebericht einstimmig zur Kenntnis genommen, festgestellt und dem Vorstand die Entlastung für das Geschäftsjahr 2020 ausgesprochen. Des Weiteren hat der Verwaltungsrat beschlossen, den Jahresfehlbetrag 2020 in Höhe von -27.224,15 € mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen. Nach Verrechnung sind in der allgemeinen Rücklage 861.763,32 € enthalten.

Der Vorstand hat den Verwaltungsrat während des Geschäftsjahres regelmäßig schriftlich und mündlich über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft und über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Der Verwaltungsrat hat die Tätigkeit des Vorstands überwacht und in seinen Sitzungen am 17.07. und 27.11.2020 die grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik ausführlich beraten.

5 Geschäfts-/Sozialbericht der GGFA AöR
(Ausgewählt die wichtigsten Daten im Überblick)

a) Betriebsteil gewerblicher Art:
Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebote der GGFA

SGB II Maßnahmen	Plätze		Teilnehmer	
	2020	2019	2020	2019
Eingangsprozesse				
Bewerbungszentrum (u25/ü25/50up)	nach Bedarf	nach Bedarf	2499	4155
Werkakademie				
Werkakademie (WA) Präsenz Freiarbeit Eingänge in die WA - aus Reporting PAV	nach Bedarf	nach Bedarf	k.A.	306
WA Projekt Arbeitsuche PAS MIGRA	12	17	82	55
Zwischensumme	12	17	82	361
Jugendmaßnahmen				
ZAAC zentrale u25 Maßn. / MSA	30	25	63	102
BaE/abH/EQ Jugendangebote i.d.R. extern	29	17	49	24
Zwischensumme	59	42	112	126
Zielgruppenangebote				
KAJAK	60	60	82	139
Aktivierungs Coach (AC)	40	20	85	42
Jobbegleiter	60	40	84	59
BG-Coaching	40	40	49	74
IdEE-Projekt	20	20	32	20
LAUT (rehapro-Projekt)	80	50	22	18
Zwischensumme	300	230	354	352
Beschäftigungsangebote / Arbeitsgelegenheiten				
AGH GGFA intern+sozialintegrative AGH	20	20	64	63
AGH extern mit Coaching	10	20	8	17
AGH-Coach	30	40	72	80
§ 16i (geförderte Beschäftigung)	20	20	20	16
LZA-Projekt (Bundesprogramm)		50		19
Zwischensumme	80	150	164	195
U 25 Rechtskreisübergreifend				
JuStiQ (Kompetenzagentur u25)	90	90	185	141
Berufsvorbereitungsjahr-kooperativ	40		34	
Berufsvorbereitungsklasse BVK (u25)	20	20	18	38
Berufsintegrationsklassen BIK (u25)	90	140	133	169
TransAzubiExpress (TAE)	20	20	34	57
Zwischensumme	260	270	404	405
Gesamtangebot und Teilnehmende	711	709	3615	5594

b) Hoheitlicher Bereich/Eingliederungsbereich

	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Dez.	3096	3010	3200	3381	3294	3020	3063	3042	2979
- davon arbeitslos (gem. BA-Definition)	1434	1385	1424	1410	1532	1456	1566	1450	1450
entspricht Arbeitslosenquote SGBII (Dez)	2,2%	2,2%	2,3%	2,3%	2,5%	2,4%	2,4%	2,4%	2,4%
Eingliederungsleistungen gesamt	3594	5594	6064	6104	5414	6134	5063	3164	2663
Eingliederungen Arbeit / Ausbildung (ohne Minijobs)	557	788	817	874	891	908	802	807	820
davon mit Lohnkostenförderung	57	76	89	67	62	42	24	22	19
Eingliederungen Arbeit (Minijobs)	173	222	220	275	284	288	284	237	199

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
 ja, negativ*
 nein

Wenn ja, negativ:
 Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
 nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten: € bei IPNr.:
 Sachkosten: € bei Sachkonto:
 Personalkosten (brutto): € bei Sachkonto:
 Folgekosten € bei Sachkonto:
 Korrespondierende Einnahmen € bei Sachkonto:
 Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr.
 bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
 sind nicht vorhanden

Anlagen: Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang